

Besuch aus Praszka in Mutterstadt



Die 40 Gäste aus Praszka, die nach einer langen Fahrt nach Mutterstadt am Kerwefreitag ankamen, bestiegen nach einem kleinen gemeinsamen Imbiss von Bratwurst und diversen Getränken und ihrer Verteilung auf Gastgeber (und Hotel) am nächsten Morgen um 8 Uhr den Bus, um nach Luxemburg zu fahren. Das war auch von Anfang an ihr fester Wunsch gewesen.

Die 10 Plätze, die im Bus noch frei waren, füllten sich mit Mutterstadter Gastgebern. In Saarbrücken nahm man eine professionelle Fremdenführerin auf, die die Gruppe zunächst zu der größten Attraktion des Saarlandes führte, zur Saarschleife bei Orscholz. Dort verzehrte man auch das von den Gastgebern mitgegebene Lunchpaket, bevor es dann direkt nach Luxemburg-Stadt weiterging. Hier hatte man einen herrlichen Blick von den Balkonen der Stadt auf die Unterstadt, man besuchte die Kathedrale, stand vor dem Palast des Großherzogs, schlenderte durch die Innenstadt, alles bei mäßigem bis starkem Regen. Vom Bus aus konnte man das Verwaltungsviertel der Europäischen Union und das Bankenviertel auf dem Kirchberg sehen und fuhr anschließend durch die „kleine luxemburgische Schweiz“. Vor allem die Fahrt durch das „Müllertal“ mit seinen eindrucksvollen Sandsteinbastionen war ein besonderes Erlebnis, zumal das Wetter sich gebessert hatte und zuweilen sogar die Sonne schien. In Echternach besuchte man die berühmte Willibrord-Basilika am anderen Ende der Stadt. Ein gemeinsames Abendessen in einem zünftigen saarländischen Brauereiausschank in Mannebach rundete den erlebnisreichen Tag ab. Alle Gäste waren froh, am Kerwesonntag einigermaßen ausschlafen zu können und nicht wieder in den Bus steigen zu müssen.

Viele von ihnen besuchten den Gottesdienst und freuten sich, dort Pfarrer Matt wiederzusehen, der ihnen seit Jahren eng vertraut ist. Anschließend hielt Janus Tobis, der Vorsitzende und Organisator des polnischen Besuches, im Ratssaal einen Vortrag über den Umweltschutz in Polen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen, zu dem Bürgermeister Schneider die Gäste ins Palatinum eingeladen hatte, konnten Gastgeber und Gäste den Nachmittag individuell gestalten, bevor sich um 18 Uhr alle auf der Kerwe zu einem geselligen Abend trafen.

Die große Verabschiedung am nächsten Morgen war dann wie gewohnt sehr herzlich, und am Abend gegen 23 Uhr trafen die Gäste wieder wohlbehalten in ihrer Heimatstadt Praszka ein.

(Amtsblatt vom 04. September 2014)